

3.5.27 Wintersemester 2014/2015



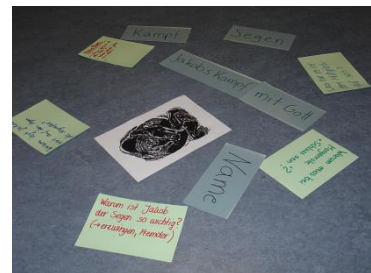
Die erste Lernwerkstatt zum Thema „**Erinnerungsorte**“ (Hans Mendl, Christina Allmesberger, Lena Ettengruber, Andrea Heckner, Patricia Mußgiller, Marina Schießl) führte an oftmals wenig beachtete Erinnerungsorte in Passau. So wurden durch den Lernortwechsel deutlich wie die didaktische Prinzipien kirchengeschichtlichen Lernens vor Ort eingesetzt werden. Die Studierenden erlebten und reflektierten diese Erfahrungen.

In der Lernwerkstatt mit dem Thema „**Bilingualer Religionsunterricht**“ zeigten Elisabeth Fuchs-Auer, Julia Czippek, Stefanie Duschl und Hanna Ponigl wie englischsprachige Elemente im Religionsunterricht produktiv eingesetzt werden können. Am Beispiel von hinduistischen Festen, dem Totentanz-Motiv, biblischen Texten und dogmatischen Inhalten wurde deutlich, dass die Auseinandersetzung durch die englische Sprache zu neuem Denken anregt und das vermeintlich Altbekannte durch neue Erkenntnisse bereichert.



Die dritte Lernwerkstatt im Semester beschäftigte sich mit dem Thema „**Werbung im Religionsunterricht**“. Rudolf Sitzberger, Michael Geier, Stephanie Kölbl, Christina Allmesberger und Annette Groitl konnten vielfältiges Material einbringen, das explizit oder implizit religiöse Themen verwendete. So konnten sich die Teilnehmenden mit dem „Vater unser“ zum Championsleague-Finale ebenso auseinandersetzen wie mit der Sky-Werbung, die Sportler zu biblischen Wundertätern stilisierte.

Mit dem Thema „**Kinder- / Jugendphilosophie**“ setzten sich Carolin Schrenk, Christine Kellhuber, Christina Allmesberger und Christiane Karlstetter auseinander. Theologie nicht nur *für* Kinder / Jugendliche, sondern auch *von* und *mit* Kindern und Jugendlichen wurden erörtert. Am Beispiel des biblischen Textes von Jakobs Kampf am Jabbok sowie dem Thema Tod und Sterben konnten die Studierenden Einblicke in das Theologisieren mit Kindern bzw. Jugendlichen bekommen.



Die letzte Lernwerkstatt des Semesters griff das bedeutsame Thema „**Der Tod in der Schule**“ auf. Dazu wurde vom KiS-Team (Krisenseelsorge im Schulbereich) Frau Barbara Winkler als Referentin gewonnen. Zunächst wurden strukturelle Fragen zum KiS-Team geklärt, bevor mit einfachen Übungen der Frage nach hilfreichen Handeln bei Todesfällen nachgegangen wurde. In beeindruckenden Erfahrungsberichten konnte Frau Fischer den Studierenden aufzeigen, welche Maßnahmen im Ernstfall an einer Schule geboten sind, was beachtet werden muss und wie

LehrerInnen sich selbst ein Stück weit vorbereiten können.